

# Ritterstein „Wolfskaut“

**Alternative Bezeichnungen:** Ritterstein Nr. 147

Der Ritterstein „Wolfskaut“ (Ritterstein Nr. 147) befindet sich wenige Kilometer südlich von Kaiserslautern am Rande des Stadtwaldes sowie im Sattel zwischen dem Mittleren und dem Großen Krebsen. Er liegt an der Pfälzerwaldverein-Markierung „Gelber-Strich“.



## Lage

Kreisfreie Stadt  
Kaiserslautern  
49° 24' 23" N, 7° 48' 19" O

## Epoche

Neuste Geschichte  
(20. Jhd. - 21. Jhd.)

## Baustil

Unbekannt

## Datierung

-

**Barrierefrei** Nein

**Parkplätze** Nein

**Familienfreundlich** Nein

## Thematische Einordnung

„Wolfskaut“ ist ein Ritterstein aus der Kategorie „Viehwirtschaft und Wolfsplage“. Mit den Rittersteinen aus dieser Kategorie wird zum einen an die einstige Waldviehwirtschaft mit der

Haltung von Pferden, Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen verwiesen, was einst eine große Bedeutung hatte. Daran erinnern beispielsweise die Bezeichnungen Stüterhof, Stüterkopf, Roßberg, Kühunger, Stall, Schäferei oder Saupferch. Zum anderen streifte der gefürchtete Wolf einst durch den Pfälzerwald, der in Gruben gefangen und später geschossen wurde. Im Dezember 1906 wurde der letzte Wolf erlegt. Seitdem gilt der Wolf im Pfälzerwald als ausgerottet. Nur noch die Bezeichnungen, wie Wolfsdelle, -loch, -grube, -kaut oder -falle erinnern an das Vorkommen.

## Spezifische Einordnung

Der Ritterstein verweist auf eine ehemalige Wolfsgrube oder auch Wolfskaut genannt, die dem Fangen von Wölfen diente. Um das Tier in die Falle zu locken, wurde eine Grube ausgehoben, mit Reisig bedeckt und ein lebendes Tier, meist ein Schaf, als Köder darin versteckt. Der Wolf sprang in die Grube und kam nicht mehr heraus. Es war ein leichtes einen Wolf in so einer Grube zu erlegen. Die darin gefangenen Tiere wurden von den sogenannten Wolfsträgern nach Hause gebracht, welche für diese hoch angesehene Leistung eine Bezahlung, das sogenannte Wolfsgeld, erhielten.

Im Jahr 1904 wurde der letzte in freier Wildbahn lebende Wolf in Deutschland erschossen. Erst seit 1998 siedelte sich der Wolf wieder in einigen deutschen Gebieten an.

---

*Kategorie(n): Gedenksteine · Schlagwort(e): Ritterstein*

---

## Literaturverzeichnis

Eitelmann, Walter / Pfälzerwald-Verein e.V. (Hrsg.) (2005). Rittersteine im Pfälzerwald. Gedenksteine und Inschriften - Eine steinerne Geschichtsschreibung (5. Auflage). Neustadt/Weinstraße.

## Quellenangaben

Chronik: Wölfe in Deutschland <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/wissen/18886.html> abgerufen am 21.03.2019

## Weiterführende Links

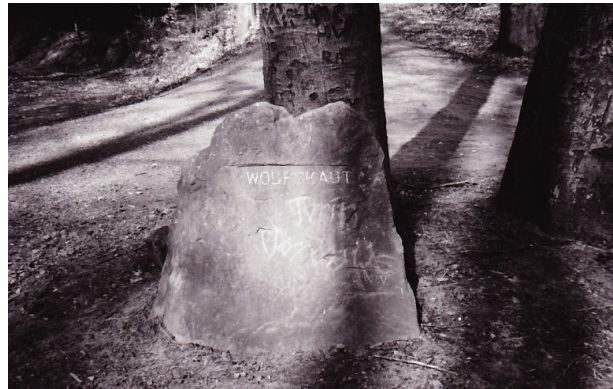
## Artikel-Historie

?

**Sonja Kasprick** am 21.03.2019 um 10:13:13Uhr



*Ritterstein mit der Inschrift "Wolfskaut" bei  
Kaiserslautern (Erhard Rohe, 1995)*



*Ritterstein mit der Inschrift "Wolfskaut" bei  
Kaiserslautern (Erhard Rohe, 1993)*